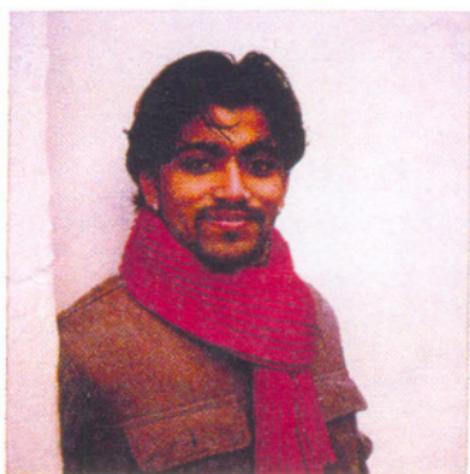


# Hrishikesh Pawar

Tänzer und Tanzlehrer, geboren 1983 in Pune/Indien



*Hr. Pawar*

Er spricht Marathi als Muttersprache, Hindi als »Amtssprache«, dazu Englisch und etwas Deutsch ... Am besten aber drückt sich Hrishikesh Pawar in Bewegungen aus – und so wollte er bereits als Kind Tänzer werden. Weil das in seiner Heimat kein unbedingt üblicher Berufswunsch ist, nahm er mit 12 Jahren heimlich und gegen den Willen des Vaters privat Unterricht im klassischen indischen Tanz. Später lernte er Hip-Hop kennen und kam mit dem Tanz aus Bollywood-Filmen in Kontakt. Auch sammelte er erste Theaterer-

fahrungen in Schulaufführungen und mit einer Marathi-Theatergruppe. Aber der Wunsch, zu tanzen, war so stark, dass er später neben seiner Ausbildung als Hotelfachmann jede freie Minute nutzte, sich weiterzubilden. Er hatte das Glück, die Grundlagen des klassischen Kathak bei einer der besten indischen Lehrerinnen zu studieren und lernte zudem viel über Kunst, Philosophie und darüber, wie der Tanz ein Leben beeinflussen kann.

Hrishikesh Pawar begann erfolgreich als Kathak-Tänzer zu arbeiten, unterrichtete und choreografierte. Eine ganz neue Erfahrung brachte ihm die Begegnung mit dem zeitgenössischen Tanz, der in Indien nur eine schmale Plattform hat. Als er im Februar 2005 in Indien eine Filmdokumentation über Palucca sah, war er so begeistert, dass er sich noch im selben Jahr auf eine Reise nach Deutschland begab. Nach verschiedenen Kursen und künstlerischen Begegnungen fand er 2006 an der Palucca Schule Dresden endlich den kreativen Rahmen für ein professionelles Tanzstudium, das ihm ermöglicht, seine Erfahrungen als klassischer Kathak-Tänzer mit anderen, modernen Tanzeinflüssen zu verbinden. Inzwischen kämpft er mit den sprachlichen Anforderungen des Tanzpädagogikkurses, der natürlich auch viele theoretische Grundlagen beinhaltet. Am glücklichsten ist er, wenn er praktisch arbeiten kann. Und so läuft seit Ende 2006 in der Palucca Schule ein Amateur-Kurs, in dem Hrishikesh Pawar die Grundlagen des Bollywood-Tanzes vermittelt. Der zierliche Tänzer steht einem Dutzend Mädchen und Frauen verschiedenen Alters vor, die er innerhalb weniger Wochen schon ganz undeutsch zu tanzen gelehrt hat. Da wird mit weiten Schwüngen Energie in den Raum geschickt, senden komplizierte Handbewegungen geheimnisvolle Signale und für die unerlässlich erotische Komponente sorgen Hüftschwung und das Schütteln des Schultergürtels. Direkt und emotional wirkt dieser Tanz auf den Zuschauer und natürlich am authentischsten, wenn der Lehrer selbst auf flachen Sohlen und mit schnellen Bewegungen den Raum durchmisst.

Zurzeit bereitet Hrishikesh Pawar auch seine erste eigene Choreografie vor, in der er indische und europäische Einflüsse zu verschmelzen sucht. Sein großes Ziel: In Neu-Delhi dereinst ein Theater und eine Tanzschule zu eröffnen, in der europäische und indische Tänzer gemeinsam studieren, voneinander lernen und miteinander auftreten können. Vorerst aber bringt er eine Ahnung von Bollywood nach Dresden: Mich würde es nicht wundern, wenn die Stadt bei diesem charismatischen Lehrer bald ein heimliches Zentrum dieses international angelegten Tanzstiles wird.